

# Adorfer Wochenblatt.

Zugleich:

Anzeiger für die Stadt Neukirchen, sowie für sämtliche einbezirkte Ortschaften des Königl. Justizamtes Adorf.

Schzehnter Jahrgang.

Preis für den Jahrgang bei Bestellung von der Post: 1 Thaler, bei Bestellung des Blattes durch Botengelegenheit: 25 Ngr.

N<sup>o</sup> 38.

Mittwoch, den 17. September

1851.

## Verordnung,

den Erlaß an den Zuschlägen zu den directen Steuern auf das Jahr 1851 betreffend,  
vom 13. September 1851.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs und auf Grund der von den Ständen hierzu bereits erteilten Ermächtigung, wird hiermit Folgendes verordnet:

§. 1. Von den durch das Finanz-Gesetz vom 13. December 1850 §. 1, 2 unter b. aa. auf das Jahr 1851 ausgeschriebenen Zuschlägen zu den directen Steuern wird der dritte Pfennig von jeder Steuereinheit bei der Grundsteuer, und der dritte halbe Jahresbetrag bei der Gewerbe- und Personalsteuer

erlassen.

§. 2. Hiernach sind daher auf die letzten Termine des gegenwärtigen Jahres blos zu erheben  
a) an Grundsteuern auf den 4. Termin, den 1. November d. J., zwei Pfennige von jeder Steuer-Einheit, ordentliche Steuer,  
b) an Gewerbe- und Personalsteuer den 15. October d. J. Ein halber Jahresbetrag ordentliche Steuer.

§. 3. Aus gleichem Grunde sind dann auch die Steuer-Rechnungen auf das Jahr 1851 nur auf  
neun Pfennige ordentliche Steuer } bei der Grundsteuer  
zwei Pfennige Zuschlag }  
und auf  
einen vollen Jahresbetrag ordentliche Steuer } bei der Gewerbe- und Personalsteuer  
einen dergleichen als Zuschlag }

zu stellen.

§. 4. Der nach §. 1 an den Gewerbe- und Personalsteuer-Zuschlägen gewährte Erlaß leidet auf im Kataster nicht aufgenommene Steuerbeiträge derjenigen Personen, welche Gewerbe im Umherziehen treiben, keine Anwendung.

§. 5. Als Vergütung für die Erhebung, Ablieferung und Berechnung der außerordentlichen Gewerbe- und Personalsteuer-Zuschläge werden, und zwar von der baaren Einnahme, hiermit bewilligt:  
ein halbes Procent den Städten Dresden und Leipzig, ingleichen den Steuergemeinden zu Waldenburg, Sichtewalde und Niederpfannenstiel,  
ein Procent den Mittelstädten, so wie den Steuergemeinden zu Herrnhut, Miltitz (im Steuerbezirk Meissen), ferner zu Bockwa, Niederplanitz, Oberhohndorf, Gainsdorf, Niederlöbnitz, Liebschwitz und Schedewitz im Steuerbezirk Zwickau,  
zwei Procent den sämtlichen übrigen kleinen Städten und Orten auf dem platten Lande.

Wegen der Einnehmergebühren für die Grundsteuer-Zuschläge bewendet es bei den Bestimmungen §. 4 der Verordnung vom 14. December 1850, Seite 275 des Ges.- und Verordn.-Bl. vom Jahre 1850.

§. 6. Die Berechnung dieser Einnehmergebühren, so wie die Berechnung der Einnahmen und Ausgaben auf die außerordentlichen Zuschläge zu den Grund-, ingleichen Gewerbe- und Personalsteuern überhaupt ist nach den diesfalls für das Jahr 1850 ertheilt gewesenen besonderen Vorschriften vom 18. October und 14. November 1850 zu bewirken.

§. 7. Die Bestimmung §. 5 der obgedachten Verordnung vom 14. December 1850 bezüglich der Aufweisung der Personalsteuer-Quittungen bei Erhebung von Besoldung ic. erleidet keine Abänderung.

Hiernach haben sich Alle, die es angeht, gebührend zu achten.

Dresden, am 13. September 1851.

**F i n a n z - M i n i s t e r i u m.**

Behr.

Koelz.

**Volksvverständlicher Auffatz über die Kartoffelkrankheit und deren Ursache.**

In der Badischen Landeszeitung hat ein Ober-Wund-Arzt, Heß in Freiburg, das Resultat seiner Beobachtungen über die seit mehreren Jahren schon bestehende Kartoffelkrankheit bekannt gemacht. Dieser Mann hat bei seinen Forschungen einer merkwürdigen Gründlichkeit sich beleiht; er hat sogar die Eier dieses heillosen Insekts gezählt und herausgebracht, daß eine einzige weibliche Kartoffel-Laus vom Juli bis September nicht weniger als fünf tausend neun hundert und vier Millionen und neunmal hunderttausend Nachkommen hinterläßt.

Er rath, daß man am Gewicht gleiche Theile Asche, Gyps und Kochsalz nehme, dieses zu einem Pulver mache, und solches auf das Kartoffelkraut aufstreue. Um aber dieses Pulver zum Ankleben an die Kartoffelblätter zu bringen, muß man es bei gefallenem Thau oder Regen aufstreuen, außerdem muß man vor dem Aufstreuen das Kartoffelkraut mittelst einer Gießkanne anfeuchten.

Das Pulver würde am besten und bequemsten entweder mit einem Siebe oder mit einem feinslöcherigen Durchschlag aufgestreut werden. Ich halte dafür, daß man mit einem Durchschlag besser und vollkommener das Pulver aufstreuen kann.

Nöthig wird es wohl sein, daß man dieses Verfahren mehrere Male anwendet, besonders gleich dann wieder, wenn durch einen starken Regen das Pulver wieder abgespielt worden ist.

Herr Heß versichert, daß durch dieses Verfahren der sichere Tod dieses so schädlichen Insektes erfolge.

Luerbach, den 2. September 1851.

Dr. Franz Gustav Jundersleben.

**K u r - L i s t e**

des Bades zu Elster im Jahre 1851.

(Fortsetzung.)

- 341. Herr G. A. Runge, Lohgerber aus Haynichen.
- 342. — 346. Frau A. Heinel, Polizei-Inspectorin aus Dresden.
- 347. Herr Karl Kerschmar, Commissionrath a. Dresden.
- 348. Fräulein L. Schneider aus Leipzig.
- 349. Herr M. Lohse, Rector aus Adorf.
- 350. Frau E. Schopper, Seifensiedersgattin aus Adorf.
- 351. Frau v. b. Planitz aus Voigtsberg.
- 352. Herr L. Langwagen, Student aus Leipzig.
- 353. Herr R. Wirsching, Hufschmied aus Zwickau.
- 354. Herr Franz Richter, Baccal. med. aus Lengensfeld.
- 355. Herr Fedor Schnorr, Kaufmann aus Plauen.
- 356. Frau M. Wiegand, Actuarsgattin aus Adorf.
- 357. Frau Ch. Pfendel, Dekonoms-gattin a. Siebenbrunn.
- 358. Fräul. Louise von Mendroth aus Dresden.
- 359. u. 360. Herr F. Prim, Leutnant und emer. Postmeister aus Eibenstock.
- 361. Fräul. Sophie Gauthier, Wirthschaftsdienerin aus Annaberg.
- 362. Herr L. Schneidenbach, Schneidermstr. aus Brunnobdra.

Hiernit wird, nach und zugegangenen Nachrichten, die Kurliste für dieses Jahr geschlossen sein, da die eingetretene unfreundliche Witterung zu weiterem Besuche keine Veranlassung sein dürfte. Doch wird man auch noch spätere Gäste willkommen heißen. D. Red.

**Kirchliche Nachrichten.**

Künftigen Sonntag predigt Vorm. Hr. P. Wimmer u. Nachm. hält derselbe das Katechismus-Examen. Am Mittwoch früh soll allgem. Beichte gehalten werden.

Beerdigte: 83) Mr. Johann Adam Großkopf, Weber in Gettengrün, ein Wittwer, 68 J. 6 M. 3 T. mit Leichenpr.

## Ritterguts-Deconomie-Verpachtung.

Da die Deconomie des im Amtsbezirke Plauen, dicht an der Sächsisch-Baierschen Staats-Eisenbahn gelegenen Rittergutes **Ruppertsgrün**, zu welcher unter andern ohngefähr 141 Acker Feld, 52 Acker Wiese und 4 Acker Teiche, nebst Brauerei und wilder Fischerei gehören, von Michaelis 1851 ab auf mindestens 6 nach einander folgende Jahre öffentlich verpachtet werden soll, und hierzu von uns

der 19. September 1851

terminlich anberaumt worden ist, so werden alle Pachtlustige eingeladen, am gedachten Tage Vormittags um 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle persönlich zu erscheinen, die diesfallsigen Pachtbedingungen zu vernehmen, ihre Gebote zu thun, und sich weiterer Verhandlungen zu gewärtigen. Die im oberrühnten Verpachtstermine bekannt zu machenden Bedingungen sind auch vorher bei uns auf portofreie Anfragen zu erfahren.

Ruppertsgrün, im Amtsbezirke Plauen, den 6. September 1851.

Die Gerichte daselbst.  
**Steinberger, Ger.-Dir.**

Indem wir das thätige, aufopfernde und uneigennützig wirkende des Herrn Stadtrath **G. A. Glier** während seiner 6monatlichen Function als Vorsitzender und Protokollant des Stadtraths anerkennen, fühlen wir uns gedrungen, demselben in Namen der hiesigen Stadtgemeinde unsern Dank auszusprechen.

Neukirchen, den 5. September 1851.

Das Stadtverordneten-Collegium.  
**C. F. Paulus, Vorst.**

## Verpachtung der Rathskellerwirthschaft in Kirchberg.

Zu Johannis des künftigen Jahres 1852 geht die Pachtzeit der hiesigen Rathskellerwirthschaft zu Ende und soll von dieser Zeit ab und zwar

künftigen 25. October a. c.

anderweit auf sechs auf einander folgende Jahre verpachtet werden.

Pachtlustige, welche die erforderliche Caution stellen können, werden daher hiermit eingeladen, an dem gedachten Tage Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhause zu erscheinen, nach erfolgter Bekanntmachung der Pachtbedingungen ihre Gebote zu eröffnen und nach Befinden entweder des sofortigen Abschlusses des Pachtcontracts oder weitere Bescheidung sich zu gewärtigen.

Die zu verpachtende Wirthschaft umfasst die volle Gasthofsgerechtigkeit, ist mit dem Salzschanke und der Nutzung der Rathswage verbunden und wird dem Pächter, so oft es die Umstände unbedenklich erscheinen lassen, der geräumige Rathhausaal, welcher bei Wällen mehrere geschlossenen Gesellschaften, Concerten, theatralischen Vorstellungen

gen etc. benutzt wird, mit den dazu gehörigen Piezen zu Abhaltung von Tanzbelustigungen überlassen werden.

Kirchberg, den 26. August 1851.

Der Stadtrath daselbst.  
**G. J. Bammler, Bgmstr.**

## Pensionsanerbieten.

Der Unterzeichnete ist von mehreren achtenswerthen Männern veranlaßt worden, in hiesiger, äußerst freundlich und gesund gelegenen Stadt neben seinem Institute noch ein Pensionat für auswärtige Knaben von 8 bis 14 Jahren zu errichten.

Der Aufforderung folgend, erbietet er sich andurch zur Annahme von Knaben im gedachten Alter, und verspricht, dieselben durch gründlichen Unterricht zur Aufnahme in ein Gymnasium oder in eine andere höhere Bildungsanstalt würdig vorzubereiten, sowie ihnen die gewissenhafteste Aufsicht und die sorgfältigste Pflege zu widmen. Ueber seine Bestätigung zu diesem Allen wollen sich die unten genannten Männer auf Befragen weiter aussprechen.

Sollten Eltern gesonnen sein, auf dieses Anerbieten einzugehen, so werden sie ersucht, wo möglich bis zum 1. October 1851 entweder unmittelbar mit dem Unterzeichneten in Vernehmen zu treten, oder sich von einem der nachstehenden Männer: Herrn Kirchen- und Schulrath **Mey** in Dresden, Herrn Prorector **M. Sainichen** in Zwickau und Herrn Superintendent **Dr. Zapff** in Walbheim, über Plan und Zweck des Instituts, sowie über die Bedingungen zur Aufnahme in dasselbe nähere Auskunft zu erholen.

Walbheim, den 22. August 1851.

**Carl Bauer,**

Predigtamts-Candidat.

Das Anerbieten des Herrn Candidat **Bauer** empfiehlt nach sorgfältiger Prüfung seines Planes, aus Ueberzeugung  
**Dr. Zapff.**

## Lehrer-Gesuch.

Durch erfolgte anterweitige Designation des Hilfslehrers an der Schule zu Leuben bei Lommachsch steht die Erledigung dieser Stelle in naher Aussicht. Der Gehalt derselben besteht außer freier Wohnung in 170 Thlr. incl. des Holzgeldes zur Heizung der Schulstube. Die Zahl der zu unterrichtenden Kinder in einer Mittel- und der untern Classe beträgt gegen 200. Bewerber haben sich bei dem Collator der Stelle, Herrn von **Behmen** auf Schleinitz zu melden.

Schleinitz, am 31. August 1851.

**Sausmann, Secr.**

## Aufforderung.

Da nunmehr die Uebergabe der Hopfencassenrechnung

erfolgt, so werden alle diejenigen, welche noch Zahlungen in die Hopfencasse zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche sofort zu berichtigen, widrigenfalls wir uns veranlassen müssen, diese Reste gerichtlich eintreiben zu lassen.  
Adorf, den 15. September 1851.

**Die Hopfendeputation.**

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Die Bierzig Beziere,**

oder

**weißen Meister.**

Ein altmorgenländischer Sittenroman.

Zum erstenmale

vollständig aus dem Türkischen übertragen und mit Anmerkungen versehen,

von

**Dr. Walter Fr. Adolf Behnauer,**

ordentl. Mitglied der deutschen morgenländ. Gesellschaft.

Mit einem Vorwort

von **Dr. S. L. Fleischer,**

Prof. der orient. Sprachen in Leipzig.

8. Geh. Preis 2 Thlr.

Dies Buch bietet ebensowohl dem gebildeten Publikum als eines der vorzüglichsten Erzeugnisse der orientalischen Poesie eine interessante Unterhaltungslecture, als es in wissenschaftlicher Beziehung für alle Orientalisten von hohem Interesse ist.

Leipzig, im September 1851.

**B. G. Teubner.**

In der Verlagsbuchhandlung von **Friedrich Fleischer** in Leipzig sind soeben auch noch nachstehende Werke erschienen:

**D a s**

**britische Reich in Europa.**  
Statistische Darstellung seiner Entwicklung, besonders unter dem jetzigen Verwaltungssystem.

(Mit Vergleichung der Vereinigten Staaten.)

Von **Heinrich Meidinger.**

Preis elegant gebunden 3 Thlr.

Mächtig und achtungsgebietend wie kein anderes Reich der Erde, steht England da, und seine neueste großartige Welt-Industrienausstellung beweist, das es seine Zeit richtig erkannt hat. Sein Lösungswort ist: **Fortschritt** (materieller und geistiger), freie Bewegung nach Innern und Außen, und Entfernung aller Schranken zwischen den Völkern und Staaten Europa's. In dem vorliegenden Werke treten die außerordentlichen Hilfsquellen von Großbritannien, und das fortwährende Wachsthum seiner Productions-, Gewerbs-, Handels- und Schiffahrtsverhältnisse, auf das überraschendste hervor. Die darin enthaltenen statistischen

Aufstellungen gründen sich größtentheils auf amtliche Mittheilungen und geben uns einen **Gesamtüberblick** des merkwürdigen Inselreichs, wie wir ihn bisher noch nicht gehabt.

Aus vorstehendem Werke ist als besonderer Abdruck zu haben:

**Statistische Uebersicht der geistigen und sittlichen Zustände von Großbritannien und Irland.** (Volkserziehung. — Vereine und milde Stiftungen. — Armuth. — Verbrechen. — Auswanderung.) Elegant gebunden. Preis 24 Ngr.

**Koch, Prof. Dr. Karl,**

**Die kaukasische Militairstraße, der Kuban und Taman.**

Erinnerungen auf einer Reise von Tiflis nach der Krimm.

8. Preis geheftet 1 Thlr.

Der berühmte Reisende giebt hier in höchst anziehender Sprache eine Schilderung jenes interessanten Länderstrichs, welcher von der Natur mit verschwenderischen Reizen ausgestattet, nun schon seit einer Reihe von Jahren der Schauplatz eines kriegerischen Treibens ist, welches seiner Beharrlichkeit gegenüber dem mächtigsten Reiche auf unserer Erde, kaum ein Beispiel in der Geschichte finden dürfte, und schon deswegen gewiß die genauere Kenntniß jedes Gebildeten verdient.

**Harnisch und Heinzelmann Weltkunde. 7.**

Band. Spanien, Portugal, Mexiko, Texas und Californien, 8. Band. Reisen in Südamerika und Westindien enthaltend. Mit Kupfern und Karten. gr. 8. Jeder Band 1 Thlr. 15 Ngr. Preis aller 8 Bände 10 Thlr.

In der Nähe einer lebhaften Fabrikstadt des voigtländischen Kreises ist veränderungshalber eine ganz frequente Schenkwirtschaft mit Tanzsaal und Regalbahn, verbunden mit Materialhandel, billig zu verkaufen.

Gefällige Anfragen erbittet man sich unter der Chiffre **X. X.** poste restante franco **Reichenbach** im Voigtlande.

**Auszuheihen.** 200 Thlr. und 400 Thlr. können zur sofortigen Ausleihung nachgewiesen werden durch den Hypothekenbuchführer **Adler.**

**A u s z u g**

**aus dem Leipziger Börsen-Berichte** vom 15. September.

Oestr. Banknoten 86½ Br. 86 G.; Louisd'or auf 100 Thlr. 9½ Thlr. (beträgt p. Stück 5 Thlr. 13 Ngr. 6½ Pf.); Ducaten auf 100 Thlr. 6½ Thlr. (betr. p. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 6½ Pf.); Passirducaten auf 100 Thlr. 5½ Thlr.; Conv.-Geld auf 100 Thlr. 2 Thlr.

Verantwortliche Redaktion: **R. W. Trampell**

Druck und Verlag von **Otto Meyer** in Adorf.